

Wie Ideen aus der Wissenschaft zur Industrie kommen

Das Heidelberger Innovations-Forum in der Villa Bosch sorgt dafür, dass neue Ideen die richtige Verbindung zur Marktreife finden

ze. Produktpiraterie – Ein Problem, das nicht nur die deutsche Wirtschaft betrifft. Entsteht doch durch die Herstellung von Produkten oder Verpackungen, die einem teuren Original möglichst ähnlich sind, laut Internationaler Handelskammer jährlich ein Schaden von 300 Milliarden Euro. Da sind Entwicklungen zur Fälschungssicherheit stark gefragt. Einen solchen Fälschungsschutz stellte gestern Professor Bernhard Wirnitzer von der Hochschule Mannheim beim 4. Heidelberger Innovationsforum im Studio der Villa Bosch vor. Bei diesem Forum suchen Ideen und Entwicklungen aus der Hochschule einen Partner aus der Industrie, um so vermarktet zu werden.

Die Entwicklung von Bernhard Wirnitzer und seinem Team hat gute Chancen, denn das von ihnen entwickelte Verfahren ist kostengünstig. Dabei wird der Barcode einer Verpackung mit einem feinen, unsichtbaren Druckraster überzogen. In diesem Druckraster lassen sich



Beim vierten Heidelberger Innovations-Forum stellten Slavtcho Bonev, Bernhard Wirnitzer und Mario T. Cameron ihr neues System gegen Produktpiraten vor. Foto: Stefan Kresin

mehrere Kilobyte an Daten speichern wie etwa weitere Produktinformationen. Der zweite Verarbeitungsschritt schafft den Schutz gegen illegales Kopieren. Dafür

werden die Papierstruktur und das Druckbild des Barcodes genutzt. Denn jedes Stück Papier, ebenso wie das darauf befindliche Druckbild, ist so einzigartig wie ein Fingerabdruck. Dieser „Fingerabdruck“ wird gemessen und beispielsweise zusätzlich in einer externen Datenbank gespeichert, die über ein Mobiltelefon abgefragt werden kann. Dazu werden die Daten wie bei Bankgeschäften verschlüsselt.

Der Vorteil dieses Verfahrens: Bereits mit einem handelsüblichen Flachbettscanner und der entsprechenden Soft-

ware lassen sich die fälschungssicheren Barcodes lesen. So kann jeder Käufer recht einfach überprüfen, ob er ein Original oder eine Fälschung erworben hat.

Doch es sind nicht nur derartige Entwicklungen, die das Heidelberger Innovationsforum zu einem Erfolg machen. Die Veranstalter um Professor Andreas Reuter vom Heidelberger European Media Laboratory und Klaus Haasis vom baden-württembergischen Kompetenzzentrum für Informationstechnologie und Medien (MFG) bemühen sich immer wieder um neue Partner aus der Industrie. Zudem hat sich das Innovationsforum seit seinem Start vor 18 Monaten von einer nationalen zu einer internationalen Veranstaltung gewandelt, bei der auch erstmals Wissenschaftler aus Kanada ihre Ideen präsentieren. Der Erfolg des Forums sei auch daran zu erkennen, dass „für mehr als 50 Prozent der bisher vorgestellten Lösungen Kontakte zu Partnern aus der Industrie bestehen“, so Haasis.

Aus: Rhein-Neckar-Zeitung vom 25. April 2007